

Liebe Kolleginnen und Kollegen in den Volkshochschulen, in den vhs-Landesverbänden und im DVV, verehrte Vertreterinnen und Vertreter der Volkshochschul-Gremien - vor Ort, in den Ländern und auf Bundesebene,

Sie alle haben sicherlich mit großer Sorge die Entwicklungen der Corona-Pandemie verfolgt. Noch schneller als befürchtet sind die Infektionszahlen wieder dramatisch angestiegen – in Deutschland, in unseren europäischen Nachbarländern und auch weltweit. Diese Entwicklung verlangt von uns allen nun ein besonnenes und entschlossenes Handeln.

Sie alle erleben täglich, wie Menschen an Volkshochschulen mit Freude lernen. Zum Semesterstart war landauf, landab zu spüren, wie sehr sich Menschen aller Altersgruppen darüber freuten, nach Monaten großer Einschränkungen wieder miteinander in Austausch zu treten, neue Impulse zu erhalten und Qualifikationen zu erwerben, die das eigene Leben bereichern. Volkshochschulen haben das ermöglicht – verantwortungsvoll und mit großem Bedacht.

Die Politik in Bund und Ländern erkennt die wichtige Rolle der Volkshochschulen an. Viele Länder haben bereits am Donnerstag klar zum Ausdruck gebracht, dass Volkshochschulen ebenso wie Schulen Teil des Bildungssystems sind und deshalb ihren Betrieb in den kommenden Wochen fortsetzen können.

Wir sind sehr froh über diese Anerkennung. Es ist ein ungewöhnlich deutliches Bekenntnis zur öffentlichen Weiterbildung. Damit verbunden ist die Botschaft: Die Volkshochschulen sind wichtig und unverzichtbar – für jede und jeden Einzelnen und für das Gemeinwesen.

Diese Anerkennung ist auch ein Appell an unsere Verantwortung. Jede vhs-Leiterin und jeder vhs-Leiter wird sicherlich in den kommenden Tagen gemeinsam mit den Kolleginnen und Kollegen beraten, in welcher Form das Kursangebot in den kommenden Wochen fortgeführt werden kann. Es ist uns bewusst, welche Mühen die Kolleginnen und Kollegen in den Volkshochschulen bereits auf sich genommen haben, um maximale Hygienevorkehrungen zu treffen und allen Kursteilnehmenden eine möglichst sichere Lernumgebung zu bieten.

Nun stellt die aktuelle Situation Jede und Jeden von uns vor weitere Herausforderungen.

Wir alle sind aufgefordert, physische Kontakte und Begegnungen auf ein existenziell notwendiges Minimum zu beschränken, um der weiteren Verbreitung von Corona Einhalt zu gebieten. Und gleichzeitig muss das Leben auch weitergehen, müssen wir dafür Sorge tragen, dass unsere Gesellschaft zusammenhält, dass niemand auf der Strecke bleibt, dass lebenswichtige Versorgung gewährleistet ist. Dazu gehört auch die Versorgung mit Bildung.

Indem die Volkshochschulen ihren Betrieb in den kommenden Wochen fortsetzen können, gewährt die Politik den Einrichtungen einen wertvollen Entscheidungsspielraum. Darüber sind wir sehr froh. Und wir sind auch stolz. Denn es bedeutet, dass man den Volkshochschulen zutraut, diesen Spielraum verantwortungsvoll zu nutzen und eine kluge Abwägung zu treffen. Eine kluge Abwägung in der Gratwanderung zwischen dem, was nun höchste Priorität genießt, nämlich der Schutz der Gesundheit und des Gesundheitssystems, und einer notwendigen Bildungsversorgung im Sinne von Chancengerechtigkeit und gesellschaftlicher Teilhabe.

Zusammenhalt ist nun das Gebot der Stunde. Sie alle sind vor Ort eine wichtige Stütze des Gemeinwesens und vielfach ein unverzichtbarer Partner Ihrer Kommune im Krisenmanagement. Mit Ihren Entscheidungen über die Art und Weise, wie der Kursbetrieb in den kommenden Wochen weitergeht, senden wir ein wichtiges Signal in die Gesellschaft. Und wir geben unseren Teilnehmenden eine wichtige Orientierungshilfe.

Teile des Programmangebots sind für die Teilnehmenden unzweifelhaft von ganz besonderer, ja

existenzieller Bedeutung: Dies sind die Schulabschlusskurse, die Integrations- und Berufssprachkurse und die Maßnahmen der Arbeitsmarktförderung. Nicht alle diese Kurse lassen sich digital fortführen. Das Lernen in Präsenz ist hier besonders wichtig, um individuell auf die Teilnehmerinnen und Teilnehmer eingehen zu können, um im persönlichen Dialog zu bleiben und um niemanden zurückzulassen.

Die Volkshochschulen werden in den kommenden Wochen sicherlich weitere Anstrengungen unternehmen, um Teile ihres Angebots digital fortzusetzen. Es ist beachtlich, welchen Schatz an Erfahrungen die vhs-Community in den vergangenen Monaten im Bereich des Online-Lernens gesammelt haben. Fast eine halbe Million Kursmitglieder sind inzwischen hier in der vhs.cloud und im vhs-Lernportal registriert. Mehr als 25.000 Kurse konnten bereits mit der vhs.cloud realisiert werden.

Wir wissen, dass Sie, die Programmverantwortlichen in den Volkshochschulen, die Kursleiterinnen und Kursleiter und auch die Kolleginnen und Kollegen in den Landesverbänden und beim DVV diesen Schatz an Erfahrungen miteinander teilen und sich täglich dafür engagieren, das Online-Lernen weiterzuentwickeln und den Teilnehmenden auch auf diese Weise zu einem positiven Lernerlebnis zu verhelfen.

Als starkes Netzwerk haben wir politisch schon viel erreicht. Auf Bundes- und Länderebene haben wir seit Beginn der Corona-Krise unsere Partnerschaft angeboten.

In diesem engagierten Wirken werden wir nicht nachlassen. Lassen Sie uns angesichts der großen Herausforderungen, des enormen Handlungsdrucks und der Ungewissheiten immer im Blick behalten: Die Volkshochschulen stehen für Zusammenhalt. Damit stärken wir die Gesellschaft. Wir stärken unsere Bedeutung als größtes Netzwerk der allgemeinen Weiterbildung in Deutschland. Und wir stärken damit auch die politische Anerkennung, wie wir sie derzeit allerorten erfahren. Wir wünschen Ihnen für die kommende Zeit viel Kraft. Lassen Sie uns gemeinsam unsere digitalen Potenziale nutzen, um miteinander in regem Austausch zu bleiben. Lassen Sie uns unser Engagement und unsere Ideen bündeln, um die Herausforderungen der Corona-Pandemie bestmöglich zu bestehen.

Und vor allem: Bleiben Sie gesund!

Annegret Kramp-Karrenbauer  
Präsidentin des Deutschen Volkshochschul-Verbandes e. V.

Martin Rabanus